

Dictatum Ratisbonae die 26. Aprilis

1799.

per Moguntinum.

Des heiligen Römischen Reichs Kurfürsten, Fürsten und Stände, zu gegenwärtiger allgemeinen Reichsversammlung vortrefliche Herren Räte, Bothschafter und Gesandte.

Hochwürdige, Hoch- Hochwohl- und Wohlgeborne,

Gnädige und Hochzuehrende Herren!

Unter denen Unglücklichen, welche bey dem unvergeßlichen, dahiesige Stadt betroffenen Bombardement so vieles verloren, befinde leider! auch ich mich, indem die wütende Flamme mir mein Haus und einen großen Theil meines sonstigen Vermögens entriffte. Zu diesem namenlosen Unglücke, gesellte sich mehreres Hauskreuz, wodurch ich gleichfalls empfindlich heimgesuchet wurde. So tief gebeugt ich nun nothwendig durch solches drückende Ungemach werden mußte; so leuchtete mir doch ein Stral der Hoffnung, mich wiederum einiger massen erholen und dem völligen Ruine

*
—

entz

(Supplicatio) oben Sup.

entreißen zu können, indem ich nichts zuversichtlicheres hofte, als daß mir, die in beglaubigter Anlage sub No. I. begriffene, aus einer an die Kaiserliche Vertheidigungs- Artillerie zu Mainz vollführten Blei- Lieferung erwachsene Schuldpost ad fünf und zwanzig tausend zwei hundert und funfzehen Gulden 30 kr. Reichs- Währung, welche mir von Isaac Regenspurger, der sich ausser Stande sahe, das erforderliche Blei- Quantum aufzutreiben, vermög vidimirter Beifuge sub No. II. förmlich cediret und übertragen wurde, deren Richtigkeit somit über allen Zweifel erhaben vorliegt, auf mein Anmelden alsbalden ausbezahlet werden würde. Um so tröstender aber mußte mir auch noch um deswillen eben diese Hoffnung seyn, weil ich Vater von acht, zum Theil noch unerzogenen Kindern bin, deren Erziehung mir von jeher so sehr am Herzen lage, und welche ich, im Fall der Abführungen fraglicher Summe, nicht untergraben sah.

Allein — und obgleich unter andern Herr Obristlieutenant von Wimmer, welcher gleichfalls an die Reichs- Operations- Cassé Forderung hatte, in Hinsicht solcher, Einmal hundert und sechzig tausend Gulden empfienge, ohnerachtet ich alle Kräfte aufbote, befragtes bey der Belagerung der Bestung Mainz nöthiges Blei aufzutreiben, und das meiste auf Credit zu nehmen vermüßiget ware, sofort durch diese meine thätige Verwendung, dem deutschen Reiche eine so wichtige Hilfe zu leisten, mich bestrebte, habe ich doch noch bis jezo keine Befriedigung erlangen können.

Bey der Zubringlichkeit eines Theils meiner durch fragliches Geschäfte mir nöthig gewordenen Gläubiger, wußte ich mir nicht anders zu helfen, als — fast ganz entblößet

set

set von den Mitteln, diese zu befriedigen — mich an des
Erzherzogen Karl Königl. Hoheit, submissiv zu wenden, und
um gnädige Empfehlung bey Allerhöchster Behörde wegen
meiner so gerechten Forderung und derselben Bezahlung,
demüthigst zu bitten, worauf mir das sub No. III. unter-
terthänigst angebogen- beglaubigte gnädige Antwortschreiben
zu Theil wurde.

Wenn ich nun aber unwidersprechlich durch obgedacht
meine thätige Verwendungen dem deutschen Reiche ohnver-
kennbare Dienste zu leisten mich beeiferte, allein durch eben
diese meine thätige Verwendungen in eine traurige Lage
versezet worden, welche sich überaus verschlimmern würde,
weilen ich die zu dem in Frage stehenden Geschäfte aufgenom-
menen Gelder zu verzinßen bisher vermüßiget ware, und bin-
nen einigen Monaten 16000 fl. abtragen soll, wenn ich
nicht bald obige beträchtliche Summe beziehen könnte, und
keine andre Quelle — an welche ich — als ein treuer Reichs-
Unterthan, um zu meinem Zwecke zu gelangen, mich zu wen-
den vermöchte, kenne, als Eure Hochwürden, Erzellenzien,
auch Hoch- Hochwohl- und Wohlgeborne mich in tiefster
Submission zu Füßen zu werfen, so wage ich in größter
Demuth mein unterthänigstes Bitten dahin erfurchtsvoll zu
richten :

Eure Hochwürden, Erzellenzien auch Hoch- Hochwohl-
und Wohlgeborne, wegen meiner Befriedigung, in
Hinsicht obig- liquiden Ertrags ad 25215 fl. 30 kr.
nebst verfallener Zinße, welche, wo nicht baar, auch
mittelft desfalliger Anweisung geschehen dürfte, gnä-
digste Vorkehrung zu treffen,

huldreichst geruhen wollen.

Das

Das große Vertrauen gnädigster Erhörung dieses mei-
nes höchst vermüßigt= unterthänigsten Anliegen, verleihet
mir so viele Kräfte, um dem mich betreffend= grenzenlosen
Ungemach nicht völlig unterliegen zu dürfen, es stüzet sich auf
Eure Hochwürden, Excellenzien auch Hoch= Hochwohl=
und Wohlgebornen weltbekannte Gerechtigkeitsliebe, wel-
cher noch jeder Hilfsbedürftige sich zu erfreuen hatte.

In tiefster Demuth ersterbend

Eurer Hochwürden, Excellenzien, auch Hoch=
Hochwohl= und Wohlgebornen,

Frankfurt am Mayn,

Den 29ten im Merz 1799.

unterthänigster Knecht

Zacharias Isaac Wertheimer,

No.

B e h a g e n.

No. I.

Lieferschein

über nachstehendes contrahirtes Artillerie-Gut, welches der Lieferant Isaac Regenspurger und Comp. auf den Contract d. d. 12ten April 1796. abgeliefert hat, als

abgeliefert		Geld Betrag	
136300	Schreibe Ein hundert dreißig sechs tausend drey hundert Frankfurter Pfund Plattenbley, 100 derley Pf. contrahirter maßen a 18 fl. 30 fr. Reichs Währung	fl.	fr.
	Summa per se	25215	30
	Sage Zwanzig fünf tausend zwey hundert fünfzehn Gulden 30 fr. Reichs Währung, welche dem Contrahirenten Isaac Regenspurger für Obstehendes der Kaiserl. Vertheidigungs Artillerie zu Maynz Rechtens abgeliefertet Bley aus der Reichs Operations-Cassa zu bezahlen gebühren. Mainz den 11ten May 1796.		

(L. S.)

Johann Grüner,
Oberzeugt.

Fr. Mareczek,
Oberlieutenant.

Vidi N. Müller,
Oberstlieutenant.

Daß vorstehender Lieferant obige Forderung aus der R. K. Op. Cassa zu empfangen habe, bestätigte anmit

Lilien, S. M. und R. K. dann
Reichs Gen. Krgrbr.

(L. S.) Isaac Regenspurger.

Praevia Collatione ist die hiergegenstehende Abschrift nebst obigem Indossement in blanco, dem mir vorgelegten wahren Original vollkommen gleichlautend; welches ich auf Ersuchen hiemit von Amtswegen pflichtmäßig beurkunde. Frankfurt am Mayn, den 28 März 1799.

Joh. Gerhard Jaennicke,
Gey hiesigen hochlöbl. freyen Reichs-Stadtgerichten
immatriculirter R. Notar.

**

No.

No. II.

C e s s i o n.

Ich Endesunterschriebener cedire und übertrage diejenige Forderung, welche ich laut der Liquidation urkund über 25215 fl. 30 kr. Sage zwanzig fünf tausend zweyhundert funfzehen Gulden 30 kr. Reichs Währung ausgestellt in Maynz den 11ten May 1796 für mein richtig eingeliefertes Bley bey der Reichs-Operations-Cassa zu machen befugt, an Herrn Zacharias Isaac Wertheimer in Frankfurt am Mayn, so daß er mit dieser Liquidationsurkund und mit deren Betrag wie mit seinem übrigen Eigenthum verfahren kann, er auch befugt und berechtigt seyn solle, dieselbe wiederum an andere zu cediten und zu übertragen, urkundlich habe ich diese Cession nach vorher gegangener Durchlesung und nochmaliger Genehmigung des Inhalts eigenhändig unterschrieben und bescheinigt. Frankfurt den 4ten Jan. 1797.

(L. S.) Isaac Regenspurger.

Praevia Collatione ist obstehende Abschrift dem mir vorgelegten wahren Original vollkommen gleichlautend; welches ich auf Ersuchen hiemit von Amtswegen pflichtmäßig beurkunde. Frankfurt am Mayn, den 28ten März 1799.

Joh. Gerhard Jaennicke,
bey hiesigen hochlöbl. freyen Reichs-Stadtgerichten
immatriculirter K. Notar.

No.

No. III.

Copie des Original-Briefs vom Erzherzog Carl Rdt. Hoh.
an den Juden Zacharias Isaac Wertheimer.

Hauptquartier Schwezingen,
am Iten Herbstmonath 1797.

Ich bezweifele zwar keineswegs die Richtigkeit des mir unterm 30. des kurz verwichenen Monath vorgelegten liquidirten Pieferscheins, allein, da wegen gegenwärtigen Kasseumständen keine Zahlungen geschehen können, somit der Zeitpunkt abzuwarten ist, bis wiederum Gelder zur Reichs-Kriegs-Operationskaffe eingeliefert werden, so hat sich der Bittsteller bis dahin zu gedulden, welches ihm auf seine Vorstellung unverhalten wird.

S. Carl.

Praevia Collatione ist obstehende Abschrift dem mir vorgelegten wahren Original vollkommen gleichlautend; welches ich auf Ersuchen hiemit von Amtswegen pflichtmäßig beurkunde. Frankfurt am Mayn, den 28ten März 1799.

Joh. Gerhard Jaennicke,
bey hiesigen hochlöbl. freyen Reichs-Stadtgerichten
immatriculirter R. Notar.

Ueber die Original-Handschrift des Evangeliums
an den Juden nach dem Text der Septuaginta

von
Joh. Jakob Schlegel

Die Original-Handschrift des Evangeliums an den
Juden nach dem Text der Septuaginta ist eine
sehr wichtige Schrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt. Sie ist die
einzige Handschrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt. Sie ist die
einzige Handschrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt.

1811

Die Original-Handschrift des Evangeliums an den
Juden nach dem Text der Septuaginta ist eine
sehr wichtige Schrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt. Sie ist die
einzige Handschrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt.

Die Original-Handschrift des Evangeliums an den
Juden nach dem Text der Septuaginta ist eine
sehr wichtige Schrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt. Sie ist die
einzige Handschrift, die die ursprüngliche
Fassung des Evangeliums zeigt.

